

Bild 1: Hobelbank mit französischer Vorderzange

Die Hobelbank

Die Hobelbank (Bild 1) ist in jeder Tischlerei und häufig auch in der Zimmererwerkstatt zu finden. Sie dient dem Zweck, Werkteile und Werkstücke aufzulegen, festzuspannen und zu bearbeiten.

Die Bezeichnungen der wesentlichen Teile der Hobelbank sind in Bild 1 angegeben.

Die Spannvorrichtungen bestehen aus der Vorderzange mit Parallelführung und aus der Hinterzange.

Eine Vorderzange ohne Parallelführung, sondern mit einem beweglichen Druckbrett, wird als deutsche Vorderzange bezeichnet.

In die Vorderzange werden im allgemeinen Werkstücke zum Bearbeiten von Längskanten eingespannt.

Zur Hobelbank gehört der Bankknecht, der als Unterlage für lange Bretter bei der Bearbeitung dient. Der Bankknecht hat einen verstellbaren Sattel (Auflagekonsole).

Die Hinterzange wird hauptsächlich zum Einspannen der Werkstücke bei der Bearbeitung von Hirnholzkanten und bei Sägearbeiten verwendet.

Zur Flächenbearbeitung von Werkstücken auf der Hobelbank wird die Hinterzange in Verbindung mit den Bankhaken benutzt.

Oft, vor allem auf der Baustelle, steht keine Hobelbank zu Verfügung. Der Zimmermann behilft sich dann mit einem Schaltisch (Bild 2) oder einer Zimmererbank.

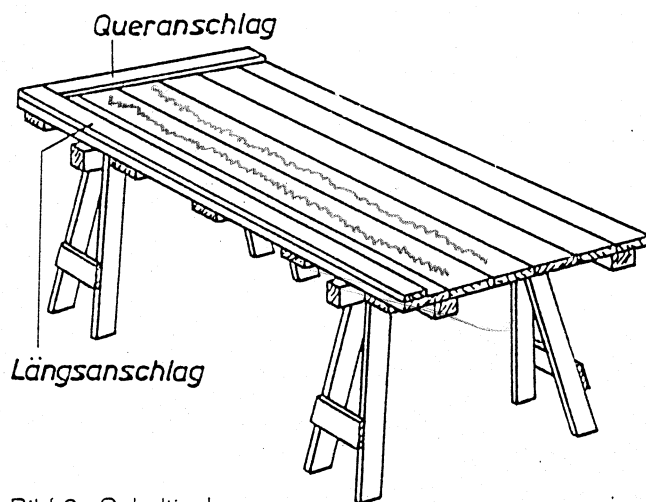


Bild 2: Schaltisch